Stadt Osnabrück

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Dodesheide, Haste, Sonnenhügel (8)

am Mittwoch, 4. Juli 2007 Dauer: 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr
Ort: Gemeinschaftszentrum Lerchenstraße, Lerchenstraße 135 - 137

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:	Herr Oberbürgermeister Pistorius
von der Verwaltung:	Herr Schürings, Fachbereich Städtebau Herr Obermeyer, Fachbereich Bürger und Ordnung Herr Schulte, Stadtwerke Osnabrück AG, Planung Bus
Protokollführung:	Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1	Bericht aus der letzten Sitzung
2	Anregungen und Wünsche
3	Stadtentwicklung im Dialog
	a) Ausbau Vehrter Landstraße von Ickerweg bis Haneschstraße
	b) Abzug der Briten - Sachstand (siehe TOP 4a)
	c) Bebauungsplan Nr. 509 - Oldenburger Landstraße / B 68 -
	d) Bebauungsplan Nr. 498 - In der Gartlage - (siehe TOP 4b)
	e) Netz 07 - neuer Buslinienplan ab 30.08.2007
4	Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
	a) Konversionsplanung / Abzug der britischen Streitkräfte aus Osnabrück
	b) Sachstand Bebauungsplan „In der Gartlage“
	c) Sachstand Bebauungsplan „Franziskanerkloster“
	d) Lerchenstraße: Verkehrssituation an der Einmündung „Am Tannenkamp“
	e) Unterbindung des Pkw-Verkehrs in der Straße „Sebastopol“
	f) Bolzplatz vor der Albert-Schweitzer-Schule
	g) Zustand der Vehrter Landstraße (siehe auch TOP 3a)
	h) Zustand des Fußweges an der Pommerschen Straße
	i) Erneuerung des Fußweges „Dammer Hof“ bis „In der Dodesheide“
	j) Bombenentschärfungen auf Privatgrundstücken
	k) Verbesserte Sicherheit auf dem Kinderspielplatz Anna-Marquard-Straße / Blumenmorgen
	l) Pflege der Kinderhauptstraße in Haste
	m) Knollstraße: Parken im Mündungsbereich Hesselkamp

Herr Oberbürgermeister Pistorius begrüßt ca. 130 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder Frau Jabs-Kiesler, Herrn Mierke, Herrn Staben, Herrn Thöle, Frau Welp, sowie Frau Groskurt MdL, und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Oberbürgermeister Pistorius trägt den Bericht aus der letzten Sitzung am 29.11.2006 vor mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Anregungen und Wünsche (TOP 2)

2 a) Straße Am Limberg - Lärmemissionen

Ein Bürger beklagt den hohen Geräuschpegel in der Straße, z. B. in Höhe des Kinderspielplatzes. Er vermutet, dass die Betondecke die Ursache ist. Gibt es Möglichkeiten, die Lärmemissionen einzuschränken?

2 b) Zugang zum Bahnhof Hasetor von der Bürgerpark-Seite

Ein Bürger fragt, wann es einen Zugang zum Hasetor-Bahnhof aus Richtung Bürgerpark geben wird.

Herr Schürings berichtet, dass schon Anfang der 90-er Jahre in Abstimmung mit der damaligen Deutschen Bundesbahn ein Zugang zur Ziegelstraße geplant war. Die Bahnsteige sollten dafür verlängert werden. Das Vorhaben kam damals aufgrund fehlender Mittel seitens der Stadt nicht zustande. Zurzeit gibt es keinen Termin für eine Realisierung.

Bis zum Katholikentag im Juli 2008 wird ein Fahrstuhl zu den Bahnsteigen eingebaut.

2 c) Hundestationen

Ein Bürger schlägt vor, in den Stadtteilen, die bereits mehrere Sammelstellen haben, Stationen abzubauen und in allen Stadtteilen je nach Bedarf möglichst gleichmäßig zu verteilen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius erläutert, dass die relativ hohen Kosten für die Hundestationen vor allem durch den Personalaufwand für die Unterhaltung entstehen. Der Fachbereich Bürger und Ordnung hat eine Prioritätenliste für weitere Standorte erarbeitet, aber in diesem Jahr sind im Haushalt der Stadt dafür keine Gelder zur Verfügung gestellt worden. Zurzeit wird versucht, Sponsoren zu finden. Die Pflicht für die Beseitigung des Hundekots liegt bei den Hundehaltern selber. Die Hundestationen sind ein Service, dessen Kosten die Allgemeinheit trägt. Die Einnahmen aus der Hundesteuer werden dafür nicht verwendet.

2 d) Parkflächen am Ickerweg, oberer Bereich

Eine Bürgerin berichtet, dass Kfz-Fahrer - insbesondere Ortsunkundige - immer wieder irritiert sind durch die quer verlaufende Markierung für die Parkflächen bzw. die quer an der Straße parkenden Pkw und dass dadurch gefährliche Situationen entstehen.

2 e) Knollstraße (Straßenabschnitt Verlängerung Richtung Waldfriedhof)

Ein Bürger berichtet, dass in diesem Straßenabschnitt für Fußgänger und Radfahrer Gefahrensituationen entstehen, da die Kfz viel zu schnell fahren.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Ausbau Vehrter Landstraße von Ickerweg bis Haneschstraße

Herr Schürings teilt mit, dass der Ausbau im Straßenabschnitt zwischen Haster Weg und Ellerstraße im Jahr 2008 erfolgen wird. Die Fahrbahn wird weiterhin zweistreifig geführt, die Radwege verlaufen wie bisher neben der Fahrbahn.

3 b) Abzug der Briten - Sachstand

siehe TOP 4a

3 c) Bebauungsplan Nr. 509 - Oldenburger Landstraße / B 68 -

Herr Schürings berichtet über die geplante Ansiedlung eines Gartenfachmarktes und stellt anhand eines Luftbildes den B-Plan-Bereich vor. Die Zufahrt soll in Höhe der Fachhochschule eingerichtet werden. Der Waldstreifen an der Oldenburger Landstraße bleibt erhalten. Bis zum 26. Juli liegt der Bebauungsplan-Entwurf öffentlich aus (auch im Internet einsehbar unter www.osnabrueck.de → Wohnen&Verkehr → Stadtplanung). Bürgerinnen und Bürger können sich zum B-Plan-Entwurf äußern und Planungsvorschläge einreichen.

3 d) Bebauungsplan Nr. 498 - In der Gartlage -

siehe TOP 4b

3 e) Netz07 - neuer Buslinienplan ab 30.08.2007

Herr Schulte stellt die Neuerungen des Busnetzes vor, die nach den Sommerferien ab 30.08. in Kraft treten. Einige Bereiche, wie die Hochschulen am Westerberg oder die Agentur für Arbeit, sind dann auch an das Busliniennetz angeschlossen. Die Erreichbarkeit von Anschlussbussen im Rahmen des Viertelstunden-Takts am Neumarkt an Samstagen soll verbessert werden.

Die Linie 61 (demnächst Linie 31/Richtung Klinikum Finkenhügel, IKEA bzw. R31/weiter in Richtung Lotte) fährt zukünftig direkt zum Waldfriedhof Dodesheide. Dort gibt es Umstiegsmöglichkeiten zur Linie 51. Weiterhin wird vom Friedhof aus mehrfach am Tag eine ganzjährige Anbindung an das Wohngebiet Widukindland geschaffen. An dieser Verbindungsstrecke wird „Am Zuschlag“ eine neue Haltestelle eingerichtet.

Eine Bürgerin erkundigt sich nach einer besseren Verknüpfung der Stadtteile, z. B. von Haste nach Eversburg.

Herr Schulte berichtet, dass in den letzten Jahren die Einrichtung einer Ringlinie geprüft wurde. Dies würde aber nur für die direkten Anwohner an der Strecke einen Nutzen bringen, zudem sei der finanzielle Aufwand für zusätzliche Linien sehr hoch.

Ein weiterer Bürger fragt, ob die Linienführung auch beim Schülerverkehr zum Schulzentrum geändert wird.

Herr Schulte teilt mit, dass diese Fahrtrouten nicht geändert werden.

Ein weiterer Bürger fragt, warum die Linien 5 und 6 zukünftig erst am Waldfriedhof verknüpft werden, da die Strecken doch gut ausgelastet seien. Auch sollten evtl. Veränderungen, die sich durch den Abzug der Briten ergeben, erst abgewartet werden.

Herr Schulte teilt mit, dass immer wieder überprüft wird, wo sich der Bedarf verändert und die Linienführung angepasst werden sollte. Insbesondere die Linie 61 sei im Vergleich zu anderen Buslinien wenig ausgelastet.

Ein Bürger weist darauf hin, dass an der Haltestelle Hardinghausstraße stadteinwärts samstags zur gleichen Zeit sowohl ein Bus der Linie 41 wie auch der 541 fährt, von denen dann einer gut ausgelastet und der andere fast leer sei.

Herr Schulte sagt eine Überprüfung zu.

4. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 4)

4 a) Konversionsplanung / Abzug der britischen Streitkräfte aus Osnabrück

Herr Oberbürgermeister Pistorius weist einleitend darauf hin, dass erst ab dem Frühsommer 2009 die Kasernenflächen der britischen Streitkräfte zur Verfügung stehen. Weiterhin müssen für die Schaffung bestimmter Rahmenbedingungen Bauleitverfahren durchgeführt werden. In anderen Städten, die sich in einer ähnlichen Situation befanden, hätte sich das ganze Verfahren bis zu zehn Jahre lang hingezogen. Die Verwaltung steht in Kontakt mit dem Wohnungsunternehmen Gladbau (Mönchengladbach), das Eigentümerin der Wohnblöcke rund um die Schlesische Straße ist. Auch von dort aus wird Wert auf eine positive Entwicklung des Stadtteils gelegt, um den Wohnungsbestand gut vermarkten zu können. Vorrangig soll eine Vermietung erfolgen, aber auch ein Verkauf könnte möglich sein. Die Stadt Osnabrück werde allerdings nach gegenwärtigem Sachstand diese Wohnungen nicht kaufen.

Der Bürgerverein Neustadt und die Interessengemeinschaft Walter-Haas-Straße haben bei der Anmeldung dieses Tagesordnungspunktes gefordert, dass die bürgerlichen Strukturen erhalten bzw. eine sozial ausgewogene Entwicklung gesichert wird. Hierzu erläutert Oberbürgermeister Pistorius, dass eine gemischte Wohnstruktur das Anliegen aller Beteiligten sein müsse. Eine Gettobildung sei dadurch nicht zu befürchten. Daher müsse mit allen Grundstückseigentümern kooperiert werden. Demnächst soll zur Frage der Entwicklung des Wohnungsmarktes in Osnabrück unter städtebaulichen Gesichtspunkten ein Konzept in Auftrag gegeben werden. Auch das geplante Wohngebiet „In der Gartlage“ (siehe TOP 4b) werde dazu beitragen, eine einseitige Entwicklung der Bevölkerungsstruktur im Stadtteil zu vermeiden. Der Geschäftsführer der Gladbau hat angekündigt, nach der Sommerpause das Gelände in Osnabrück zu besichtigen und die weitere Entwicklung in Zusammenarbeit mit der Stadt Osnabrück zu begleiten.

Herr Oberbürgermeister Pistorius bekräftigt ausdrücklich, dass die Attraktivität des Stadtteils gesichert werden, andererseits die Situation aber nicht schlechter geredet werden solle als sie sei, das würde niemandem nützen. Dies sollten auch die Anwohner mit unterstützen.

Herr Schürings erläutert anhand von Folien den geplanten Abzug der britischen Streitkräfte bis zum Frühsommer 2009. Es werden vier Kasernenstandorte mit einer Fläche von ca. 160 ha frei, dazu kommen etwa 1.250 Wohnungen. Ein Drittel davon gehört Privateigentümern, zwei Drittel gehören dem Bund, der bei der weiteren Verwendung und Vermarktung der Flächen durch die BIMA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) vertreten wird.

Vor einigen Monaten wurde ein Lenkungsausschuss Konversion eingerichtet, der die Beschlüsse des Rates vorbereitet. Auch Vertreter der BIMA nehmen daran teil. Weiterhin wird eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung stattfinden. Die BIMA wird zudem eine Standortpotenzialanalyse erstellen lassen. Die von der Verwaltung erarbeiteten Strukturkonzepte sollen Ausgangspunkt sein für die weitere Diskussion und das Sammeln von Anregungen der Bürger, aber natürlich auch von interessierten Investoren.

Herr Schürings stellt zwei Vorschläge für eine Nutzung der Kasernenfläche am Limberg vor mit den Schwerpunkten Freizeit/Sport/Grün sowie Gewerbe/Grün. Der südliche Teil der Fläche soll von Bebauung freigehalten werden und könnte zusammen mit der Sandbachaue als Grüner Finger dienen.

Im Wohngebiet rund um die Straße Am Vogelsang, das vor allem Offizierswohnungen beinhaltet, soll die städtebauliche Struktur möglichst erhalten bleiben.

Bei den Geschosswohnungen rund um die Schlesische Straße stellt sich die Situation anders dar. Die Verwaltung steht in Kontakt mit den Eigentümern und legt Wert auf ein gemeinsames Vorgehen, um Leerstände zu vermeiden. Ziel sei eine städtebauliche Entwicklung mit gemischten Strukturen. Die Stadt Osnabrück könne dies beeinflussen durch planungsrechtliche Rahmenbedingungen. Weiterhin könne der Rat der Stadt Osnabrück eine Veränderungssperre von bis zu maximal vier Jahren festlegen. Über eine Vermietung oder einen Verkauf einzelner Objekte entscheidet natürlich der Eigentümer selber.

Herr Dr. Jüttner von der Interessengemeinschaft (IG) Walter-Haas-Straße zeigt sich erfreut über die Zusammenarbeit mit der Verwaltung. Die Sorge der Anwohner bezieht sich vor allem auf die Auswirkungen von leerstehenden Wohnblöcken auf die soziale Struktur des Stadtteils. Auch von seiner Seite aus besteht Kontakt zur Gladbau. Von dort wurde mitgeteilt, dass vorrangig eine Vermietung angestrebt wird, allerdings unter Vorgabe bestimmter Maßstäbe. Die Gladbau sei durchaus für Alternativen offen, will aber selber nicht baulich tätig werden. Weiterhin habe die IG Kontakt mit zwei interessierten Investoren. Dass die Frage der Wirtschaftlichkeit nicht außer Acht gelassen werden könne, sei allen bewusst. Er fragt die Verwaltung, inwieweit die Entwicklung des Stadtteils unterstützt werde.

Herr Oberbürgermeister Pistorius begrüßt ausdrücklich die Initiative der Anwohner und sagt ihnen die Unterstützung der Verwaltung zu. Er teilt mit, dass schon seit dem letzten Jahr Kontakt mit der Gladbau bestehe, da der jetzige Bestand der Wohnungen nicht zukunftsfähig zu sein scheint. Die Stadt Osnabrück werde mit den ihr zur Verfügung stehenden planungsrechtlichen Mitteln die weitere Entwicklung fördern.

Herr Polewsky befürwortet die bisher vorgelegten Konzepte für das Kasernengelände. Insbesondere der südliche Teil des Geländes sei als Wärmeinsel bekannt, so dass die Anlage von Grünflächen sich positiv auf das Klima auswirken würde.

Weiterhin wird nach der Zukunft des baufälligen Studentenwohnheims an der Mecklenburger Straße gefragt.

Ein weiterer Bürger teilt mit, dass ihm bekannt sei, dass das Studentenwerk kein Interesse an einem Ausbau an diesem Standort habe.

Ein Bürger bittet ausdrücklich darum, dass die Stadt Osnabrück und allen Beteiligten weiter eng zusammenarbeiten und eine positive Entwicklung unterstützen.

Weiterhin wird gefragt, was mit den Grundstücken passiert, sobald sie leer stehen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt hierzu mit, dass die BIMA als Eigentümer so lange für alle Maßnahmen, auch die Sicherung des Geländes, zuständig ist, bis ein Verkauf erfolgt.

Ein Bürger spricht den Kasernenstandort an der Netter Heide an. Die Anwohner fühlen sich seit Jahren durch Lärm gestört. Wenn dieses Gelände für Gewerbe vorgesehen wird, seien weitere Belastungen zu befürchten. Daher müsse auf jeden Fall ein Lärmschutz geschaffen werden.

Hierzu teilt Herr Oberbürgermeister Pistorius mit, dass für jeden Standort ein gewisser Anteil an Grünflächen mit in die Planung einbezogen werde. So könnten ganz neue Wegebeziehungen zwischen den Stadtteilen entstehen. Allerdings müsse die Stadt auch ein gewisses Angebot an Gewerbeflächen bereitstellen. Falls für diese Kasernenfläche Gewerbeansiedlungen vorgesehen seien, würde auf jeden Fall das Thema Lärmschutz mit untersucht werden. Eine Verschlechterung der bestehenden Verhältnisse werde nicht erfolgen.

Herr Schürings ergänzt, dass aufgrund des angrenzenden Hafengeländes keine Wohnbebauung angestrebt werde. Gewerbe könnte sich allenfalls direkt am Hafenrand ansiedeln. An der Straße Netter Heide wäre evtl. die Ansiedlung von Dienstleistungsunternehmen möglich, wobei die Erschließung dann möglichst über eine rückwärtige Straße erfolgen sollte. Weiterhin wäre ein Grünzug als Verbindung zwischen Piesberg und Nette wünschenswert.

Eine Bürgerin fragt, ob die vorhandenen Sportanlagen zukünftig von Osnabrücker Sportvereinen genutzt werden können.

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt mit, dass auch diese Fragen im weiteren Verfahren mit beraten werde, da einige Anlagen durchaus noch in einem guten Zustand seien.

Ein weiterer Bürger erkundigt sich nach der Altlastensituation.

Hierzu berichtet Herr Oberbürgermeister Pistorius, dass die BIMA zurzeit Unterlagen der Briten aus den letzten Jahrzehnten und Unterlagen der früheren Nutzer sichtet. Sobald konkrete Planungen für die jeweiligen Flächen vorhanden seien, würden die erforderlichen Untersuchungen durchgeführt. Alles Weitere müsse dann bei den Kaufverhandlungen geregelt werden.

Herr Oberbürgermeister Pistorius dankt den Bürgern für die aktive Beteiligung zu diesem Thema.

Weitere Informationen wie auch ein Online-Formular für „Anregungen zum Abzug der britischen Streitkräfte“ gibt es unter http://www.osnabrueck.de/konversion/

Ein Bürger weist darauf hin, dass an der Einmündung zur Walter-Haas-Straße häufig illegale Müllablagerungen neben den Mülltonnen zu finden sind.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift: Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat bereits Kontakt mit dem Eigentümer. Zurzeit werden Sonderleerungen für die Müllbehälter durchgeführt. Demnächst sollen die Müllbehälter-Standorte anders platziert werden.

4 b) Sachstand Bebauungsplan „In der Gartlage“

Herr Schürings berichtet, dass die Fläche des Bebauungsplans (zwischen Ellerstraße, Waldfriedhof Dodesheide, Sandbach und Haster Weg) seit einer entsprechenden Änderung des Flächennutzungsplans Anfang des Jahres 2006 für eine Wohnbebauung vorgesehen ist. Zwischenzeitlich erfolgte vor dem Hintergrund des Abzugs der Briten eine Bauflächen-Revision, die vom Rat der Stadt Osnabrück beschlossen wurde. Nun wird das Bebauungsplanverfahren nur noch für den Teil der Fläche (oberhalb der Knollstraße bis zum Waldrand) durchgeführt, was etwa einem Drittel des ursprünglichen Planungsbereiches entspricht. Die Aufstellung des B-Plans solle noch in diesem Jahr erfolgen.

Herr Brinkmann weist darauf hin, dass von mehreren Seiten vor allem aus ökologischen Gründen die Bebauung an dieser Stelle ganz abgelehnt wurde. Er regt an, für die jetzt noch geplante Bebauung ökologische Auflagen in den Bebauungsplan aufzunehmen.

Ein weiterer Bürger erkundigt sich, ob ein Einkaufszentrum in der Dodesheide realisiert werden könne.

Herr Schürings berichtet, dass dies in diesem B-Plan-Bereich nicht vorgesehen sei. Die Verwaltung möchte die Einkaufsstandorte an der Mönkedieckstraße und an der Ellerstraße durch bauliche Impulse stärken. Das neue Wohngebiet werde aber sicherlich eine weitere Nachfrage erzeugen.

Eine Bürgerin erkundigt sich, ob die Stadt die Schulgebäude der Briten nutzen wird.

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt mit, dass auch eine eventuelle Nutzung der vorhandenen Schulgebäude im weiteren Verlauf des Verfahrens geprüft werde. Dazu müsse der Bedarf für die nächsten Jahre festgestellt werden.

4 c) Sachstand Bebauungsplan „Franziskanerkloster“ (Sonnenhügel, südl. Teil)

Herr Schürings berichtet, dass für die Fläche des Klostergartens hinter dem vorhandenen Gebäude anfänglich eine Wohnbebauung mit ca. 25 Wohneinheiten vorgesehen war. Der Rat der Stadt Osnabrück hat sich für eine Reduzierung ausgesprochen, so dass der Fachbereich Städtebau nun einen geänderten Entwurf erarbeitet hat, der erneut dem Rat vorgelegt wird. Sofern dort eine Zustimmung erfolgt, wird der Entwurf des Bebauungsplanes öffentlich ausgelegt. Dann haben die Bürger einen Monat Zeit, sich dazu zu äußern. Auch der Ausbau einer durchgängigen Wegeverbindung im Grünzug zwischen Vehrter Landstraße und Erzberger Straße wird in diesem Zusammenhang mit bearbeitet. Die Verwaltung hofft, die noch erforderlichen Grundstücksteile zu erwerben.

4 d) Lerchenstraße: Verkehrssituation an der Einmündung „Am Tannenkamp“

Herr Obermeyer erläutert anhand von Fotos die Verkehrssituation. Die Verwaltung hat zusammen mit der Polizei einen Ortstermin veranstaltet und Fahrproben durchgeführt. Die bestehenden Verkehrsregelungen werden für ausreichend gehalten, sofern die Verkehrsteilnehmer die gebotene Vorsicht ausüben. Neue Spiegel an Straßen würden grundsätzlich nicht mehr installiert. Da die Metalloberfläche gewölbt sein muss, wird die Wahrnehmung verzerrt und kann zu Unfällen führen.

Ein Bürger weist darauf hin, dass oft direkt an der Straßenecke geparkt wird.

Ein weiterer Bürger weist darauf hin, dass der Radweg, der vom Hochbord auf die Straße geführt wird, ein weiteres Hindernis darstellt. Sonst könnte man mit dem Kfz weiter vorfahren. Die Radfahrer würden zudem nicht gut gesehen.

Eine Bürgerin weist darauf hin, dass der Radweg unbedingt erforderlich sei, da die Situation für Radfahrer in dieser Straße ohnehin nicht günstig sei.

Von einem weiteren Bürger wird vorgeschlagen, die Zebrastreifen mit Aufpflasterungen zu versehen.

Herr Obermeyer erläutert, dass durch die Straße eine Buslinie führt und daher möglichst keine Aufpflasterungen eingebaut werden sollen. Eventuell könnte an der Straßenecke für einige Meter ein Halteverbot ausgewiesen werden könnte. Die Verwaltung werde die Situation prüfen.

4 e) Unterbindung des Pkw-Verkehrs in der Straße „Sebastopol“

Der Antragsteller hat vorgeschlagen, den Weg hinter dem Schulparkplatz für den Pkw-Verkehr zu sperren.

Herr Obermeyer erläutert anhand einiger Fotos die derzeitige Situation. Es handelt sich um einen Fuß-/Radweg, der zudem Anfahrtsmöglichkeiten für die Kleingärtner zulässt. Das obere Ende des Weges ist durch Poller abgesperrt. Am Beginn des Schulhofbereiches ist eine Schrankenanlage installiert, die tagsüber offen steht. Die Verwaltung schlägt vor, am Fußweg eine entsprechende Beschilderung vorzunehmen, die bislang fehlt. Dadurch sollte sich die Situation entspannen.

Ein Bürger weist darauf hin, dass nicht immer nur aus Gründen der Bequemlichkeit mit dem Pkw gefahren wird, sondern auch aus Sicherheitsgründen, z. B. abends im Dunkeln. Er bittet die Verwaltung zu prüfen, ob eine andere Wegeführung möglich ist.

4 f) Bolzplatz vor der Albert-Schweitzer-Schule

Vom Bürgerverein Neustadt wurde angeregt, den Bolzplatz, der sich in einem Regenrückhaltebecken befindet, mit einem anderen Belag zu versehen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius verliest die Stellungnahme der Stadtwerke Osnabrück (siehe Anlage).

4 g) Zustand der Vehrter Landstraße

Der Antragsteller fragt nach der Sanierung des Abschnitts vom Haster Weg bis zur Haster Mühle. Hierzu erläutert Herr Schürings, dass in den nächsten zwei Jahren keine Erneuerung des Straßenbelags geplant sei. Er werde das Anliegen aber prüfen. Evtl. könnte die Maßnahme zeitlich vorgezogen werden.

4 h) Zustand des Fußweges an der Pommerschen Straße

Herr Schürings teilt mit, dass eine Erneuerung des Gehweges zusammen mit der Fahrbahn in den nächsten Jahren erfolgen solle, da der Belag sehr schadhaft sei. Bis dahin würden Maßnahmen der laufenden Unterhaltung und der Verkehrssicherung vorgenommen.

4 i) Erneuerung des Fußweges „Dammer Hof“ bis „In der Dodesheide“

Herr Schürings berichtet, dass die Erneuerung der Wege innerhalb der Dodeshaussiedlung in diesem Jahr weitergeführt wird. Dafür stehen 30.000 Euro zur Verfügung. Die restlichen Arbeiten würden in den nächsten Jahren ausgeführt.

4 j) Bombenentschärfungen auf Privatgrundstücken

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass die Kosten für Bergung und Entschärfung von Bomben auf Grundstücken innerhalb des Stadtgebietes zwischen dem Land Niedersachsen und der Stadt Osnabrück aufgeteilt werden. Der Grundstückseigentümer hat diese Kosten in keinem Fall zu tragen. Den Aufwand für die Wiederherstellung eines Gartens im Falle der Bergung einer Bombe muss der Eigentümer allerdings selber tragen, diese Kosten werden nicht von der Verwaltung übernommen. Der Rat der Stadt Osnabrück hat diese Auffassung bestätigt. Falls ein Grundstücksbesitzer für sich eine „unzumutbare Härte“ sieht, wird die Stadt den jeweiligen Fall prüfen und eine angemessene Lösung suchen.

Herr Berens regt an, betroffenen Eigentümern ein Merkblatt zur Verfügung zu stellen und Ansprechpartner bei der Stadt zu benennen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius sagt zu, dem Antragsteller einen Termin mit dem zuständigen Ansprechpartner in der Verwaltung zu vermitteln. In Osnabrück würden seit Jahrzehnten Bombenräumungen durchgeführt, bisher sei kein problematischer Fall bekannt geworden.

Eine Bürgerin bittet darum, die Termine für die Räumung von Stadtteilen möglichst frühzeitig und nicht erst einige Tage vorher bekannt zu geben, damit die Anwohner sich besser darauf einstellen können.

4 k) Verbesserte Sicherheit auf dem Kinderspielplatz Anna-Marquard-Straße / Blumenmorgen

Vom Antragsteller wurde gefragt, ob das Klettergerüst mit Kinderrutsche für die kleinen Kinder unter drei Jahren sicherer gemacht werden kann.

Der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe teilt folgendes mit: Das Spielgerät "Sandwerkgerüst mit Anbauelementen" ist nicht für Kleinkinder gedacht.
Die Seitenwände zu verschließen, würde den Spielwert für Kinder der angesprochenen Altersgruppe ab 4 Jahren verringern, zudem kann der Sandaufzug sonst nicht genutzt werden.
Der Vorschlag, eine Umrandung auf halber Höhe anzubringen, ist aus sicherheitstechnischen Gründen laut DIN 1176 nicht erlaubt, da es die Kinder ab 4 Jahren zum Überklettern des Geländers verleitet.
Bei Bedarf könnte im nächsten Jahr eventuell eine Kleinkinderrutsche ergänzt werden. In diesem Jahr sind die zur Verfügung stehenden Mittel bereits verplant.

Ein Bürger teilt mit, dass ein Bedarf vorhanden ist und die Aufstellung einer Kleinkinderrutsche erwünscht sei.

4 l) Pflege der Kinderhauptstraße in Haste

Der Antragsteller hatte angeregt, ein Pflegeprogramm zum Erhalt der Kinderhauptstraße ins Leben zu rufen.

Herr Schürings zeigt anhand einiger Fotos die Elemente der Kinderhauptstraße. Die Bestandteile sind in der Tat nicht mehr in einem guten Zustand. Der Fachbereich Städtebau werde daher in Kürze Vertreter aus dem Stadtteil (Kindertreff, Kindertagesstätte, Runder Tisch, Grundschule, Bürgerverein u. ä.) zu einem Gespräch einladen, um gemeinsam eine Lösung zu finden.

4 m) Knollstraße: Parken im Mündungsbereich Hesselkamp

Dieser Tagesordnungspunkt wurde bereits in den Bürgerforen im Jahr 2005 und 2006 beraten.

Herr Obermeyer teilt mit, dass der Sachverhalt nochmals mit der Polizei und den Stadtwerken geprüft wurde. Es gab bereits Verkehrsbeobachtungen morgens zwischen 7.00 und 8.00 Uhr. Nun wurde auch gegen 17.00 Uhr die Situation geprüft. Nach wie vor wird keine Gefährdung gesehen. Zwar ist dieser Straßenabschnitt relativ eng, aber durch eine gegenseitige Rücksichtnahme könnten Probleme vermieden werden. Auch eine zeitweise Verlangsamung des Verkehrsflusses mindert eventuelle Gefahrensituationen. Die Verwaltung hält daher weitere verkehrstechnische Maßnahmen nicht für erforderlich.

Eine Bürgerin verweist auf die Straßenverkehrsordnung, nach der es in einer Straße mit Busverkehr keine Beeinträchtigung geben solle. Dies sei aber in der Knollstraße der Fall, da immer wieder Busse warten müssten.

Herr Oberbürgermeister Pistorius gibt zu bedenken, dass die Praxis leider nicht immer der Theorie entspricht. Die Situation sei von der Verwaltung mehrfach geprüft worden. Es handelte sich um keine absichtliche Behinderung, sondern um Situationen, die überall im Stadtgebiet vorkommen könnten. Eine gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer sei gefordert.

Von einer Bürgerin wird kritisiert, dass Parkmöglichkeiten an Straßeneinmündungen eingerichtet werden, wie z. B. an der Knollstraße.

Herr Obermeyer führt aus, dass gemäß der Straßenverkehrsordnung grundsätzlich jede Straße beparkt werden kann. Ausnahmen davon gibt es, wenn z. B. ein Parkverbot ausgeschildert ist. Auch die Busfahrer sähen keine Konfliktsituationen, ein gelegentliches Warten würde den Fahrplan nicht behindern.

Herr Oberbürgermeister Pistorius bedankt sich bei den Besuchern für die angeregte und sachliche Diskussion und bei den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Hoffmann
Protokollführerin

Anlagen

Sitzung des Bürgerforums Dodesheide, Haste, Sonnenhügel am 04.07.2007

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

TOP	Anregung / Anfrage aus der Sitzung am 29.11.2006	Was wurde veranlasst? (Bericht der Fachdienststellen)
1a	Straßenzustand im Bereich Dammer Hof hier: schlechter Zustand des Fußweges in der Grünanlage in Verlängerung des Steinfelder Hofs	Der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe teilt mit, dass in diesem Bereich bereits Sanierungsarbeiten stattfinden (zum Teil durch die Stadtwerke AG). Es ist vorgesehen, die Wege in den Grünflächen im Bereich der „Höfe“ in diesem Jahr weiter zu sanieren. Zurzeit sind noch vergaberechtliche Fragen innerhalb der Verwaltung zu klären.
1b	Grünverbindung zwischen Knollstraße und Lerchenstraße (durchgängige Wegeverbindung über die ehemalige Landwehr)	Der Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement hat in diesem Jahr weitere Grundstückseigentümer angeschrieben, ob sie an einem Verkauf von Restflächen interessiert sind, da Gelder für einen Ausbau der Wegeverbindung im Haushaltsjahr 2008 zur Verfügung stehen würden.
3g	Aufstellung von Hundekotbeutelspendern	Die Verwaltung hat Überlegungen für die Anschaffung und Aufstellung von Hundestationen in den Stadtteilen angestellt. Vor dem Hintergrund der Kosten für die Neuanschaffung und der erheblichen Kosten für den laufenden Betrieb wurden weitergehende Überlegungen aufgrund der angespannten Haushaltslage zunächst zurückgestellt. Die Verpflichtung für Hundeführer und -halter zur unverzüglichen Beseitigung von Hundekot besteht für öffentliche Verkehrsflächen (Fahrbahnen, Wege, Plätze, Rad- und Gehwege, Fußgängerzonen, verkehrsberuhigte Zonen, Trenn-, Seiten-, Rand-, Sicherheits-, Grün- und Parkstreifen, Grünanlagen, Spielplätze u. ä. Einrichtungen, die der Allgemeinheit zugänglich sind) mit Ausnahme von nicht frei zugänglichen Privatflächen sowie von land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen nach § 5 Abs. 3 Gefahrenabwehrverordnung.

Anlage zu TOP 4f)

Stadtwerke Osnabrück
Immer für Sie da.

Stadtwerke Osnabrück AG • Postfach 38 09 • 49028 Osnabrück

Stadt Osnabrück
Büro für Ratsangelegenheiten
Frau Rita Hoffmann
Postfach 44 60
49034 Osnabrück

Netzplanung Kanalnetze

Name	Dirk Wisniewski
Unser Zeichen	1113/W-Kie
Telefon	0541 344-180
Telefax	0541 344-456
E-Mail	dirk.wisniewski@stw-os.de
Ihr Schreiben v.	22.06.2007
Ihr Zeichen:	010-2 ho

28. Juni 2007

Sitzung des Bürgerforums Dodesheide, Haste, Sonnenhügel
am Mittwoch, 04. Juli 2007
Tagesordnungspunkt 4f

Sehr geehrte Frau Hoffmann,

das Regenrückhaltebecken vor der Albert-Schweitzer-Schule ist 2003 erstellt worden. Die Sohle des Regenrückhaltebeckens ist mit einem Schotterringbelag ausgeführt worden, um die Unterhaltung mit Fahrzeugen zu gewährleisten. Aus technischer Sicht konnten wir keine andere Ausführungsart der Sohlbefestigung wählen.

Bezüglich der Anfrage vom Bürgerverein Nord-Ost zur Verbesserung der Bespielbarkeit der Beckensohle sehen wir eine Optimierungsmöglichkeit im Nahbereich des vorh. Fußballtores. Dazu beabsichtigen wir, eine dünne Schicht mit sandigem Mutterboden aufzutragen.

Für Fragen stehen wir Ihnen unter der o. g. Telefonnummer gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Stadtwerke Osnabrück AG
Technik Energie – Wasser – Abwasser

i. A. D. Wisniewski

Dirk Wisniewski

Stadtwerke Osnabrück AG
Alte Poststraße 9 • 49074 Osnabrück

www. stadtwerke-osnabrueck.de

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Oberbürgermeister Boris Pistorius

Amtsgericht Osnabrück, HRB 1201
Vorstand:
Dipl.-Ing. (FH) Manfred Hülsmann (Vorsitzender),
Dr. Stephan Rolfes

Sparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05) 3 63 68